

StadtZeit

Kassel

Magazin

Informations- und Kommunikationsforum für Kassels innov. Seil Jahrgang 7 • Dez/Jan 09/10

35/

SCHÖNE BESCHERUNG?

Klima

LEBENSWELTEN SOZIAL
„SPÄTE FREIHEIT“

ARCHITEKTUR
„HAUS DES HERZENS“

BÜRGERWINDPARK
WOLFHAGEN

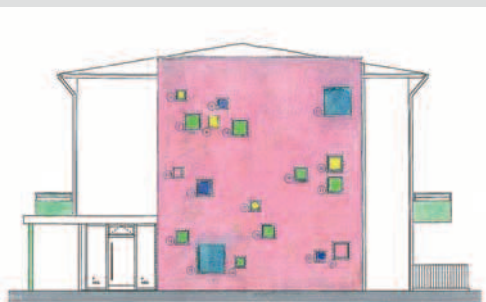
Neue Architektur in Rothenditmold

„Haus des Herzens“

Leben und Arbeiten in Generationen

Von Klaus Schaake

Vor über 20 Jahren ruft Ursa Paul mit ihrer Vision, den Lebenszyklus von Geburt, Leben und Sterben an einem Ort zusammenzuführen, die Heilhausbewegung ins Leben. Auf dem Gelände der ehemaligen Jute-Fabrik in Rothenditmold beginnen in dieser Zeit die ersten engagierten Menschen, diese Vision mit Leben zu füllen. Mittlerweile ist die Siedlung am Heilhaus eins der größten frei finanzierten Wohnungsbauprojekte in der Fuldastadt - ein „Ankerprojekt für den Stadtteil“, wie Oberbürgermeister Bertram Hilgen das ambitionierte Vorhaben in einem vom Strukturwandel massiv betroffenen Stadtteil beschreibt.



4



1

Seit Ende Oktober integriert sich ein neuer Baustein in das strahlenförmig auf das geplante „Haus der Mitte“ ausgerichtete Gebäudeensemble der Siedlung: das „Haus Leben und Arbeiten in Generationen.“ Mit seinen 535 Quadratmetern Nutzfläche ist es ein Ort der Begegnung, der die Vision ‚Geburt, Leben, Sterben‘ Realität werden lässt: Junge und alte, gesunde und kranke Menschen mit unterschiedlichem sozialen Hintergrund erfahren hier Gemeinschaft und Zugehörigkeit. Wo sich der offizielle Name für den Alltagsgebrauch etwas sperrig liest, wird das neue Gebäude auch „Haus des Herzens“ genannt. „Hier ist all das zusammengeführt, was wir im Lauf der Zeit gemeinsam aufgebaut haben“, sagt Gerhard Paul vom Vorstand der Heilhaus-Stiftung Ursa Paul.

Lernen und Leben in Begegnung

Das „Haus des Herzens“ ist dementsprechend nicht nur Bestandteil der neuen Siedlung. Durch kreatives Miteinander und vielfältige Kooperationen öffnet sich auch dieses Haus zum Stadtteil und weit darüber hinaus. Unter seinem Dach finden sich eine Kindertagesstätte für unter Dreijährige, eine Schule für schwer kranke Kinder und Jugendliche, sechs Wohnungen - vier davon für betreutes Wohnen - sowie eine Praxis für Logopädie und Akupunktur. Im Erdgeschoss des Neubaus ist die ‚Schule im Heilhaus für schwer kranke Kinder und Jugendliche‘ untergebracht. Junge Menschen, für die der Regelschulunterricht oder der Besuch einer Förderschule aufgrund einer chronischen oder unheilbaren Erkrankung nicht mehr möglich ist, erfahren in dieser Abteilung der Alexander-Schmorell-Schule eine umfassende Verbindung von schulischem Lernen sowie ärztlicher und pflegerischer Versorgung, womit auch für sie das Recht auf Bildung verwirklicht wird. Die Kinder werden entsprechend ihren individuellen Fähigkeiten und Bedürfnissen gefördert. Die Schule im „Haus des Herzens“ ist ebenso eine Begleitung für Kinder und Jugendliche, die dem Sterben entgegen gehen. Die „Herzchengruppe“ ist ein Betreuungsangebot für zwölf Kinder unter drei Jahren. Die neue Gruppe dient zum einen der Unterstützung sozial schwacher Familien in Rothenditmold, zum anderen reagiert das Heilhaus damit auf die steigende Nachfrage von Eltern, die ihre Kinder im Heilhaus zur Welt gebracht haben und in der Kindergemeinschaft betreuen lassen möchten. Die Gruppe für die unter Dreijährigen rundet die Angebote der Kindertagesstätte des Heilhauses mit Waldkindergarten und Hort mit insgesamt 57 Plätzen ab.



1 Blick von der Straße „Am Heilhaus“ auf die Lichtskulptur 2 Blick bei Tag 3 Bunte Fenster von innen 4 Entwurfsskizze



2

Für betreutes Wohnen im „Haus des Herzens“ stehen vier der insgesamt sechs Wohnungen zur Verfügung. Sie sind barrierefrei und entsprechend den Bedürfnissen von behinderten bzw. älteren, pflegebedürftigen Menschen geplant und ausgestattet. Der Heilhaus-Pflegedienst versorgt, pflegt und unterstützt die Bewohnerinnen und Bewohner des Hauses nach ihrem individuellen Bedarf. „Dadurch kann die selbstbestimmte Lebens- und Haushaltsführung so lange wie möglich erhalten bleiben“, berichtet Viviane Clauss, Leiterin des Pflegebereichs.



3

Funkelndes Schmuckkästchen

Gestalterisch orientiert sich das „Haus des Herzens“ an der Architektur der Siedlung. Alle Wohnungen sind mit einem Balkon oder einer Dachterrasse ausgestattet, Barrierefreiheit ist selbstverständlich. Mit einer besonderen Gestaltung wartet das Treppenhaus auf: unterschiedlich große quadratische Fenster in farbigem Glas sind über die Fassade verteilt und eröffnen damit verschiedene Ein- und Ausblicke. Einige Fenster sind in der Dunkelheit beleuchtet und funkeln farbig. Auf diese Weise wird das Haus zur Lichtskulptur – es funkelt wie ein Schmuckkästchen.

Die Farbe des Anstrichs ist ein zartes Rosa – symbolischer Ausdruck der Qualitäten, die hier zu Hause sein sollen: Herzlichkeit, Mitgefühl, Fürsorge.

So, wie die 21 bunten Fenster allabendlich in Rothenditmold zur Lichtskulptur werden, leuchtet das „Haus des Herzens“ auch im übertragenen Sinne – weit über den Stadtteil hinaus.

Standort: Am Heilhaus 7, 34127 Kassel-Rothenditmold

Baujahr: 2009

Bauherrin: Heilhaus-Stiftung Ursula Paul

Architekten: SPRENGWERK Architektur und Sanierung (Entwurf), Architekturbüro Prenzel und Brand (Bauleitung)

Fotos/Grafiken: Heilhaus-Stiftung Ursula Paul

Podcast: Gerhard Paul, Vorstand der Baugenossenschaft Gemeinschaftliches Leben eG im Gespräch mit Klaus Schaafe.

www.kassel-zeitung.de, Suche: Heilhaus

ARCHITEKTUR

Diese Fachfirmen und Fachplaner waren an der Realisierung des „Haus des Herzens“ beteiligt:



**Baugenossenschaft
Gemeinschaftliches Leben eG**

Brandastr. 10 34127 Kassel
Tel. 05 61 / 9 83 26 220
Fax 05 61 / 9 83 26 222
info@gemeinschaftliches-leben.de
www.gemeinschaftliches-leben.de



Prenzel & Brand
Architektur und Ing.-Büro

B a u l e i t u n g
für die erfolgreiche
Realisierung des
Haus des Herzens

Tel. 0561 - 89 81 90



Liese
Dipl.-Ing. Walter Liese
Nachweisberechtigt * Mitglied der Ingenieurkammern
Besenborn 3 Ot. St. Ottilien
34298 Helsa

Tel. 05602- 915151
Fax. 05602- 915152
mobil 0171- 6597282
e-mail statik-liese@web.de
web statik-liese.de

Tragwerksplanung:
Statische Berechnungen
Schal- u. Bewehrungs-
pläne, Baukonstruktionen
Bauphysik:
Energieberatung
Wärmeschutznachweise
Schallschutznachweise

Projekte:
Wohn-, Geschäftshäuser, Kindergärten,
Feuerwehrgerätehäuser, Industriebauten,
Alten-, Pflegeheime, Kirchen,
Sonderbauten; Holzskelett- Holzrahmen-
bau und Blockbauweise
Mauerwerk, Beton- und Stahlbau

Wir waren an der Realisierung des Bauvorhabens beteiligt



3576 Homberg
Tel. 0 5 6 8 1 / 4 0 3 4
Fax 0 5 6 8 1 / 2 8 6 5

E-Mail: rothauge@aol.com

Ihr Ansprechpartner in Kassel:
Markus Wittich, Tel. 01 72 / 802 80 94



BÖF
Büro für angewandte Ökologie und Forstplanung

Ihr engagierter Partner für

- individuelle Gartengestaltung
- Freiraum- und Objektplanung
- Umwelt- und Bauleitplanung
in Kassel und Umgebung

Hafenstraße 28
34125 Kassel
Tel. 0561/5798930
www.boef-kassel.de



Gerd Steins-Christen Jürgen Dahlfeld GbR

Alle Möbel vom einfachen Bett bis zur kompletten
Küche, Haustüren und Treppen.
Gestaltung und Anfertigung von Särgen und Urnen.

Brandastr. 10 34127 Kassel Tel. 05 61 / 89 00 284
Fax 05 61 / 89 00 513 Email die_Schreinerei@gmx.de



• Heizungs- und Sanitär - Technik • Regenwassernutzung • Solar - Technik
• Lüftungs- und Klima - Technik • Öl- und Gasfeuerung • Kundendienst
• Bäder- und Badgestaltung

G. Tromp Haustechnik (0561) 9413520 Email tromp-haustechnik@t-online.de
Korbacher Straße 28 Fax (0561) 9413521 www.tromp-haustechnik.de
34134 Kassel



**Malerfachbetrieb
Bertold Goebel**
Hundeshagen Nr. 71
37318 Hohengandern

Telefon 03 60 81/61 382
Fax 03 60 81/61 682
Handy 01 72/79 24 537



DIPL.-ING. CARSTEN MAI
Prüfsachverständiger für
Vermessungswesen

Sichelnsteiner Weg 17
34123 Kassel

Fon: 0561 – 52 40 16
Fax: 0561 – 52 21 55
office@mai-vermessung.de

VERMESSUNG



Ein Ort für alle Generationen

Das Heilhaus wächst weiter

Am 15. Mai 1990 unter dem ursprünglichen Namen „Zentrum für Lebensenergie“ eingeweiht, begreift sich das heutige Heilhaus in Rothen-ditmold als ein Ort für alle Generationen. Im Alltag gelebte Spiritualität, Gemeinschaftsbildung und soziales Engagement tragen seine Vision, Geburt, Leben und Sterben an einem Ort zu integrieren.

Dies findet in der neuen Siedlung, die in unmittelbarer Nachbarschaft zum Heilhaus errichtet wurde, seinen vielfältigen, sichtbaren Ausdruck. Das „Haus des Herzens“ ist der neuste Baustein in diesem Ensemble. Ein weiteres Bauprojekt auf dem Gelände kündigt sich bereits an: Direkt neben dem Heilhaus markiert eine Skulptur aus Stäben die Umriss des „Haus der Mitte“. Dieser Ort wird der Zusammenkunft von Menschen dienen, die sich für das Gemeinwohl einsetzen

und gemeinsam Wege für die Zukunft entwickeln wollen.

Bereits in der Gründungsphase entsteht die Idee des gemeinschaftlichen Wohnens im Zusammenhang mit dem Heilhaus. Lange suchen die zukünftigen „Siedler“ nach geeigneten Orten, 1997 wird eigens für dieses Vorhaben eine Baugenossenschaft gegründet, 2004 kann die Heilhaus-Stiftung Ursa Paul in der direkten Nachbarschaft ein Gelände erwerben: einen asphaltierten Parkplatz der Firma Thyssen, 21.000 Quadratmeter groß.

Dafür, dass gerade hier eine Siedlung entstehen soll, die sowohl einen städtebaulichen Impuls für das nicht eben verwöhnte Rothen-ditmold geben, als auch den Bedürfnissen der zukünftigen Bewohner gerecht werden soll, bedarf es eines hohen Maßes an Phantasie, Engagement und Ausdauer. Die Gebäude der Siedlung sind

strahlenförmig auf das zukünftige „Haus der Mitte“, das bauliche und geistig-spirituelle Zentrum der Siedlung, ausgerichtet. Straßen begleitend zur Brandaustraße ist die Bebauung viergeschossig, im Inneren der Siedlung nimmt sie jeweils um ein Geschoss ab. Das äußere Erscheinungsbild des Ensembles ist einheitlich: Unter einem Dach erschließt ein Treppenhaus mit anliegenden Laubengängen die Wohnungen, die Balkone auf der privaten Seite der Häuser laufen durch, jeder Wohnung ist eine Loggia mit Bezug zum durchlaufenden Balkon zugeordnet. „Für sich sein und doch verbunden“, lässt sich dieses Konzept bezeichnen, das Verbindungen zulässt, sie aber nicht erzwingt. Unterschiedlich farbige Elemente, die jedem Haus der Siedlung entsprechend der Chakren (Energiezentren) des Menschen zugeordnet sind, akzentuieren in der Fassade das jeweili-

ge Gebäude und kennzeichnen es als einem großen Ganzen zugehörig.

Hinter der Wohnungstür ist jedoch alles anders. Die Grundrisse der Wohnungen sind nach den individuellen Bedürfnissen der Bewohner entstanden. Jedes Haus bildet eine Eigentümergemeinschaft und ist unterschiedlich mit Gemeinschaftsräumen ausgestattet. Das architektonische Konzept wird durch diese Verknüpfungen des privaten Umfeldes und dem gemeinschaftlichen Leben zum Gemeinschaftskonzept.

Wohnen wie im Park

Gemeinschaft beziehen die um das Heilhaus engagierten Menschen dabei nicht nur auf ihr direktes Umfeld. Regelmäßig findet ein offenes „Erzählcafé“ statt, bei welchem Menschen aus dem Stadtteil aus ihrem Leben erzählen. Die Öffnung der Sied-

SPRENGWERK
ARCHITEKTUR + SANIERUNG

Akazienweg 22
34117 Kassel
Telefon 0561-720 92-0
Telefax 0561-720 92-22
www.sprengwerk.com
architekten@sprengwerk.com

 Karlsruhospital	 Haus am Holzmarkt	 Hölkesches Haus
■ Sanierung + Denkmalschutz ■ Dorf- + Stadterneuerung ■ Wert- + Bauschadensgutachten	■ Wohn- + Gewerbebau ■ Schulen + Kindergärten ■ Alten- + Pflegeeinrichtungen	■ Behindertengerechtes Bauen ■ Innenraum- + Farbkonzepte ■ Ökolog. + Geomantische Planung



lung zum Stadtteil manifestiert sich auch darin, dass sie an das öffentliche Wegenetz der Umgebung angeschlossen ist bzw. bewusst dafür gesorgt wurde, diese Verbindungen zu schaffen. Gerhard Paul, Vorstandsmitglied der Baugenossenschaft Gemeinschaftliches Leben eG beschreibt, dass „wir offen sein und Angebote in den Stadtteil hinein machen wollen.“ Kooperationen mit der Nahe gelegenen Valentin-Traudt-Schule gehören ebenso dazu wie Angebote für Jugendliche, das Erzählcafé, der Weihnachtsbasar oder der im Heilhaus angebotene Mittagstisch.

„Großzügig“ ist das Stichwort, geht es um das Wohngefühl in der Siedlung. „Sie haben den Eindruck, dass Sie im Park wohnen“, sagen Bewohner. „Wir schauen aus jedem Haus ins Grüne. Das ist durch die geschickte Anordnung der Häuser möglich geworden“, so die Neu-Rothenditmolder.

Ort für spirituelle Suche, Gemeinschaft, Gesundheit und Heilung

Das geplante Haus der Mitte, auf welches sich die Gebäude der Siedlung beziehen, soll in Form eines Achtecks direkt neben dem Heilhaus gebaut werden. Dieser Ort wird zu Meditation, zu Begegnung und Bildung in einem umfassenden Verständnis von Menschsein einladen. Kulturelle, wissenschaftliche, spirituelle Disziplinen werden hier zusammengeführt, wie z.B. Spiritualität und klassische Medizin, alte Traditionen und moderne Naturwissenschaft.

Damit bekommt die Vision des Heilhauses, Menschen in allen Phasen des Lebens offen zu stehen und Raum für spirituelle Suche, für die Erfahrung von Gemeinschaft, für Gesundheit und Heilung zu suchen, auch sein baulich-räumliches Zentrum. Auf der Grundlage eines ganzheitlichen Gesundheitsverständnisses werden im Heilhaus Ratsuchende auf medizinischer, therapeutischer, sozialer und spiritueller Ebene begleitet. Das Spektrum umfasst das Betreuen von Schwangeren, Neugeborenen und jungen Familien sowie das Fördern von Kindern und Jugendlichen. Weiterhin zählen Gesundheits- und Patientenberatung, das Begleiten in Lebenskrisen, das Pflegen und Betreuen von kranken, alten und sterbenden Menschen zum Angebot. Angehörige werden durch die Zeit der Trauer begleitet; auf Wunsch werden individuelle Rituale des Abschieds gestaltet.

Spiritualität, die im Alltag gelebt wird, Gemeinschaftsbildung und soziales Engagement tragen das Heilhaus. Dazu gehören unter anderem das gemeinsame Meditieren und die praktische Mithilfe, beispielsweise im Pflegebereich, in der Kinderbetreuung, in der Küche. Ehrenamtliches Engagement wird als spirituelle Praxis verstanden, die sich im alltäglichen Handeln ausdrückt.

Ein wichtiges Anliegen des Heilhauses ist das Mitgestalten des sozialen und kulturellen Lebens in Rothenditmold. Die Beteiligung an Straßenfesten, dem Ferienbündnis, an Veranstaltungen für Kinder und Jugendliche, die Zusammenarbeit mit der Valentin-Traudt-Schule sind Beispiele dafür. Als offener Treffpunkt lädt die Cafeteria zu gemeinsamen Aktivitäten ein. Um die verschiedenen Vorhaben auszubauen, sucht das Heilhaus die Zusammenarbeit mit Vereinen, sozialen Einrichtungen, der lokalen Wirtschaft.

Menschen, die sich ehrenamtlich engagieren wollen, sind hier immer herzlich willkommen.

Die HEILHAUS-STIFTUNG URSA PAUL, seit 2004 staatlich anerkannt, bringt die Projekte auf den Weg, mit denen die Vision des Heilhauses weiter verwirklicht wird und unterstützt langfristig den Aufbau weiterer Heilhäuser an anderen Orten. Unter dem Dach der Stiftung entsteht ein spirituelles Netzwerk, das sich über Deutschland und die Schweiz erstreckt. Es umfasst Dienstleistungen, Praxen, Betriebe und Orte, an denen sich Gemeinschaften bilden, die die Vision der Heilhausbewegung mittragen wollen.

In Rothenditmold haben sich auf dem historischen Gelände der ehemaligen Jutespinnerei, dem heutigen Gewerbepark Clasen, im Laufe der Jahre Betriebe und Praxen angesiedelt, die sich dem Heilhaus verbunden fühlen.

Betreutes Wohnen in der Siedlung am Heilhaus

Im Februar 2010 wird das Haus unter der Kastanie bezugsfertig sein, das weitere Räume für Betreutes Wohnen bietet. In unmittelbarer Nähe zum Heilhaus entstehen dort ebenerdig Wohnungen, die barrierefrei und entsprechend den Bedürfnissen von behinderten bzw. älteren, pflegebedürftigen Menschen geplant und ausgestattet sind.

Durch die nahe Verbindung zum Heilhaus und das Eingebundensein in die Siedlung haben die künftigen Bewohnerinnen und Bewohner vielfältige Möglichkeiten, am gemeinschaftlichen Leben teilzuhaben sowie bei Bedarf Unterstützung, beispielsweise im Führen des Haushaltes zu erhalten. Pflegeleistungen sind durch den ‚Pflegedienst Heilhaus‘ abgedeckt und können über die Kranken- und Pflegekassen abgerechnet werden.

Derzeit gibt es noch Plätze im Betreuten Wohnen – eine Zwei-Zimmerwohnung und zwei Zimmer in einer „Wohngemeinschaft“. Nähere Informationen gibt Gerhard Paul (0561-98326-202/ g.paul@heilhaus.org).

Das Heilhaus und die Siedlung kennen lernen

Stadtforum vor Ort, 23.2.2010, 18 Uhr, Treffpunkt Brandaustraße 10

Im Rahmen der Veranstaltungsreihe des Stadtforums im Evangelischen Forum gibt es unter dem Titel „Von der Industriebrache zum Motor der Stadtteilentwicklung: der Gewerbepark Clasen“ die Möglichkeit, sich vor Ort über die jüngsten Entwicklungen in Rothenditmold zu informieren. Weitere Termine für Führungen durch das Heilhaus und die Siedlung nach Vereinbarung. Im „Offenen Treff“ gibt es an jedem Wochentag einen Mittagstisch von 12.30 – 14.00 Uhr. Interessenten wenden sich bitte an Gerhard Paul.

Kontakt:

Mehrgenerationenhaus Heilhaus Kassel
Brandaustr. 10, 34127 Kassel
Tel. 0561 / 983 26-0, kassel@heilhaus.org, www.heilhaus.org